

Bremen

Basisdaten allgemein

Fläche: 419 km² (2011)

Einwohner (31.12.2011):
661.301

Anteil der Kinder in FBBE (2012)

Kinder < 3 Jahren: 21,2%

Kinder 3 bis < 6 Jahre: 89,0%

(inkl. 0,1% in [vor-]schulischen
Einrichtungen)



Geborene Kinder (2011)	5.388
Geburten pro Frau (2011)	1,3
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2011)	53.036
Davon Kinder < 3 Jahren	16.155
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre	16.123
Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre	20.758
Erwerbstätigenquote von Müttern (2011) mit	
... mindestens einem Kind < 3 Jahren	43,4%
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	49,7%
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2012)	92.036
Darunter Kinder < 6 Jahren	10.657
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	33,0%

Basisdaten FBBE

Tageseinrichtungen insgesamt (2012)	425
Anteil der Einrichtungen	
... in öffentlicher Trägerschaft	21,4%
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	76,9%
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0,0%
... in privatgewerblicher Trägerschaft	1,6%
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	0,7%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt (2012)	4.098
Kinder in KiTas insgesamt (2012)	23.082
Darunter Kinder < 3 Jahren	2.737
Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	14.227
Darunter Schulkinder 6 bis < 11 Jahre	3.369
Tagespflegepersonen insgesamt (2012)	338
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (ohne Schulkinder)	1.049
Davon Kinder < 3 Jahren	705
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	185

Teilhabe sichern

In HB hat jedes Kind ab seinem dritten Geburtstag einen Rechtsanspruch auf einen Platz in der Kindertagesbetreuung, und zwar unabhängig von der Ausbildungs- und Erwerbssituation seiner Eltern. Dabei besteht ein Anspruch auf eine tägliche Betreuungszeit von 4 Stunden. 2012 nutzen in HB 89% der drei- bis unter sechsjährigen Kinder eine Kindertagesbetreuung; dies ist die niedrigste Teilhabe dieser Gruppe im Bundesländervergleich. Auch bei den Dreijährigen zeigt sich eine niedrige Inanspruchnahme: So sind nur fast 77% der Dreijährigen in einem FBBE-Angebot, im Vergleich zu fast 88% im Bundesdurchschnitt. Von den Fünfjährigen nehmen mit fast 96% geringfügig weniger Kinder als im Bundesdurchschnitt (knapp 98%) ein FBBE-Angebot in Anspruch. Von den Kindergartenkindern (drei Jahre bis Schuleintritt) sind nach vertraglicher Vereinbarung über 42% mehr als 25 bis zu 35 Stunden in einer KiTa und damit etwa gleich viele wie im Bundesdurchschnitt (gut 41%). Allerdings werden in HB 26% der Kinder dieser Altersgruppe mehr als 35 bis unter 45 Stunden pro Woche in einer KiTa betreut, während dies im Bundesdurchschnitt nur für annähernd 13% zutrifft. Gleichzeitig ist der Anteil der Kindergartenkinder, die 45 und mehr Stunden wöchentlich eine KiTa besuchen (über 4%), erheblich niedriger als im Bundesdurchschnitt (fast 29%). Von den Kindern unter drei Jahren nutzen am 01.03.2012 in HB 21,2% ein Angebot in einer KiTa oder der Tagespflege. Ihre Teilhabequote hat sich damit zwischen 2008 und 2012 um 8,5 Prozentpunkte gesteigert.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Generell lässt sich feststellen, dass die Ausgaben für FBBE in HB in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen sind. So zeigt sich bei den reinen Nettoausgaben von Land und Stadtgemeinden pro unter sechsjährigem Kind seit 2008 eine sehr deutliche Zunahme. Damit liegen diese Ausgaben 2010 mit durchschnittlich 3.898 Euro über dem Bundesdurchschnitt (3.514 Euro).

Durch diesen Positivtrend sind auch die reinen Nettoausgaben für FBBE, gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Stadtgemeinden, gestiegen: Lag dieser Wert 2008 bei 3,5%, so beträgt er 2010 4%.

Bildung fördern – Qualität sichern

In HB ist die Zahl der pädagogisch Tätigen zwischen 2010 und 2012 (jeweils 01.03.) um gut 5% gestiegen, 2012 sind es in 425 KiTas rund 4.100 Personen. Das Qualifikationsniveau dieses pädagogischen Personals gilt als eine wichtige Voraussetzung für eine gute Bildungsqualität in KiTas.

Knapp 63% der pädagogisch Tätigen in HB verfügen über einen Fachschulabschluss als Erzieherin, knapp 10% über einen Hochschulabschluss. Weiterhin sind 6,7% in Ausbildung, und 6,0% haben keine Ausbildung abgeschlossen. Dieser Anteil liegt über dem Bundesdurchschnitt von 2,5%. Insgesamt ist von einer Heterogenität der formalen Qualifikationsniveaus in den KiTa-Teams in HB auszugehen.

Als eine zentrale Voraussetzung für eine gute KiTa-Praxis gilt der Personalschlüssel in KiTas, sodass er als Indikator für gute Qualität verwendet wird. In HB liegt der Personalschlüssel in Krippengruppen 2012 im Durchschnitt bei 1 : 3,1 und ist damit deutlich besser als im Bundesdurchschnitt (1 : 4,5). In den altersübergreifenden Gruppen, in denen Kinder im Alter von 0 bis zum Schuleintritt betreut werden, ist der Personalschlüssel mit 1 : 5,1 schlechter, aber deutlich besser als der Vergleichswert im Bundesdurchschnitt (1 : 6,8). In diesen Gruppenformen bestehen demnach in HB für Kinder unter drei Jahren etwas schlechtere Voraussetzungen für eine gute KiTa-Qualität als in den Krippengruppen. Für Zweijährige, die sogenannte geöffnete Kindergartengruppen besuchen, gelten mit durchschnittlich 1 : 7,0 deutlich schlechtere Personalschlüssel als in den Krippengruppen.

Eine Schlüsselfunktion im Zuge steigender und komplexerer Anforderungen an gute institutionelle frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung kommt nicht zuletzt der KiTa-Leitung zu. Insbesondere Teams mit unterschiedlichen formalen

Qualifikationsniveaus erfordern angemessene Rahmenbedingungen für eine professionelle Leitung, damit in einer KiTa eine gute pädagogische Alltagspraxis gewährleistet werden kann. In HB ist 2012 in 258 KiTas Personal (teilweise) von anderen Aufgaben für Leitungsfunktionen freigestellt. In knapp 20% dieser KiTas ist eine Person nur zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt und nimmt noch weitere Arbeitsbereiche in der KiTa wahr; in über 50% ist eine Person vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt gibt es verhältnismäßig viele Leitungsteams in HB: in fast 30% dieser KiTas. Von den 105 Personen, die nur mit einem Teil ihrer Arbeitszeit Leitungsaufgaben übernehmen, sind fast 65% noch gruppenübergreifend in der pädagogischen Arbeit tätig, über 16% arbeiten als Zweit- oder Ergänzungskraft in einer Gruppe, und über 13% sind Gruppenleitung. Konkret stellt sich die Frage, welche Auswirkungen diese Doppelfunktionen zum einen auf die Ausübung einer „guten Leitung“ sowie zum anderen auf die pädagogische Praxis haben.

Generell ist der Umfang der Freistellung für Leitungsaufgaben in HB durch den jeweiligen Träger festzulegen, da hierzu keine landeseinheitliche Regelung besteht. Um den Umfang der Leitungsfreistellung zwischen KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die Anzahl der pädagogisch Tätigen jeder KiTa verteilt. Für HB zeigt sich, dass dies 2012 im Median wöchentlich 2,7 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin sind, dieser Wert liegt über dem Bundesdurchschnitt (2,4 Stunden).

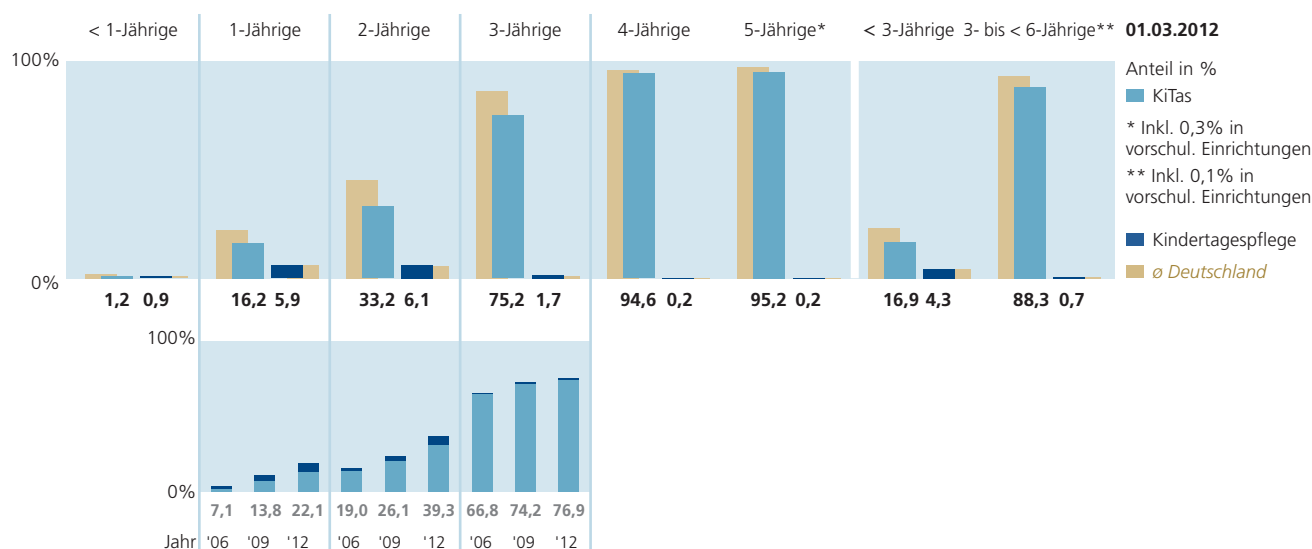
Welche formalen Qualifikationsniveaus haben KiTa-Leitungen in HB, um den komplexen Anforderungen gerecht zu werden? Die Mehrzahl derjenigen, die in HB vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind, verfügt über einen einschlägigen Hochschulabschluss (über 52%) und damit deutlich mehr als im Bundesdurchschnitt (über 20%). Von den teilweise freigestellten Leitungen haben mehr als 34% einen Hochschulabschluss. Damit ist das formale Qualifikationsniveau von KiTa-Leitungen in HB vergleichsweise hoch. Wie KiTa-Leitungen im Rahmen von (trägerspezifischen) Fort- und Weiterbildungen für ihre Aufgaben und Rollen in HB qualifiziert werden, kann mit den vorliegenden Daten nicht beantwortet werden. Damit die steigenden Anforderungen an den Bildungsauftrag von KiTas professionell vor Ort in den KiTas erfüllt werden können, müssen die Rahmenbedingungen für KiTa-Leitungen zukünftig noch gezielter in den Blick genommen werden.

Teilhabe sichern

2012 befinden sich in HB gut 39% der Zweijährigen in Kindertagesbetreuung – deutlich weniger als im Bundesdurchschnitt (knapp über 51%). Von den Dreijährigen nutzen fast 77% eine KiTa oder Kindertagespflege, bundesweit der niedrigste Wert. Der Anteil der Fünfjährigen in Kindertagesbetreuung liegt bei gut 95% und damit leicht unter dem Durchschnitt (knapp 98%). Die meisten der unter Dreijährigen in Bremer KiTas (fast 48%) werden mehr als 35 bis unter 45 Wochenstunden betreut; dieser Anteil ist deutlich höher als im

Durchschnitt (gut 16%). Allerdings werden im Bundesdurchschnitt mehr Kinder dieser Altersgruppe 45 und mehr Wochenstunden betreut (über 38%), während dies in HB lediglich auf gut 6% zutrifft. Über 42% der älteren Kindergartenkinder (drei Jahre bis Schuleintritt) sind mehr als 25 bis zu 35 Wochenstunden in einer KiTa (Durchschnitt gut 41%). Lange wöchentliche Betreuungszeiten (45 und mehr Wst.) werden in HB von einem deutlich geringeren Anteil dieser Kinder (gut 4%) in KiTas in Anspruch genommen als im Durchschnitt (fast 29%).

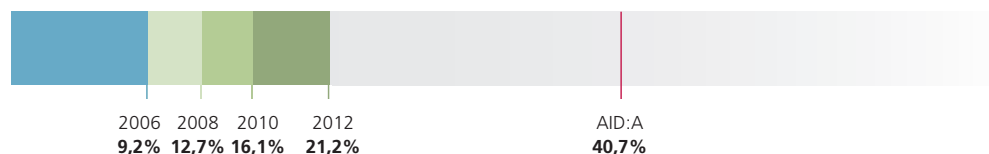
Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | HB 2006–2012 | Tab. 6–13



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | HB 01.03.2012 | Tab. 2–5

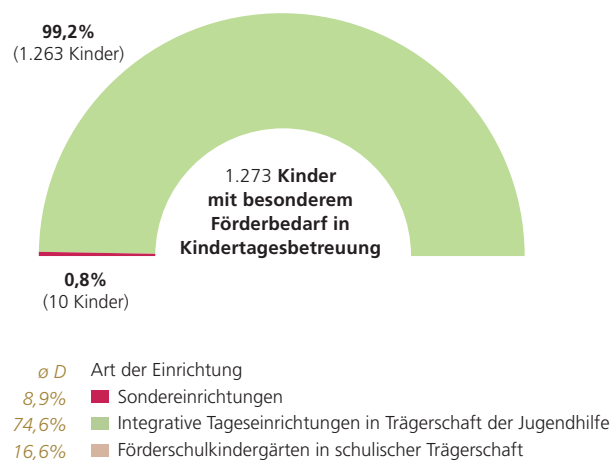
Stunden	Kindertageseinrichtungen		Öffentlich geförderte Kindertagespflege	
	2.737 Kinder < 3 Jahre	16.861 Kinder ≥ 3 Jahre	705 Kinder < 3 Jahre	207 Kinder ≥ 3 Jahre
Bis zu 25	20,4 17,9	27,1 17,1	38,3 44,1	61,4 71,6
Mehr als 25 bis zu 35	25,6 27,7	42,3 41,4	37,7 24,1	22,2 13,5
Mehr als 35 bis unter 45	47,9 16,4	26,1 12,8	19,1 13,5	13,0 6,5
45 und mehr	6,1 38,1	4,4 28,7	4,8 18,4	3,4 8,5

Anteil in %, ■ HB | ø Deutschland

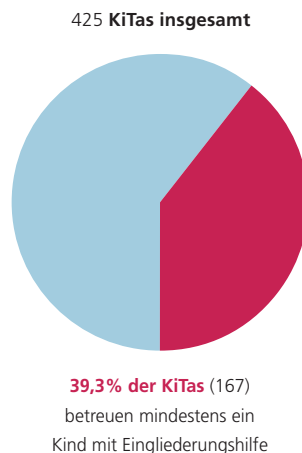
Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf | HB 2006–2012 | Tab. 1**Anteil der Kinder < 3 Jahren in FBBE in % am 15.03. (2006/2008) bzw. 01.03. (2010/2012) eines Jahres**

Am 01.03.2012 nutzen in HB 21,2% der Kinder unter drei Jahren ein FBBE-Angebot in einer KiTa oder der Tagespflege. Die Bildungsbeteiligung der Kinder dieser Altersgruppe hat sich damit zwischen 2008 und 2012 um 8,5 Prozentpunkte gesteigert, gegenüber 2006 um 12,1. Laut Befunden der DJI-Länderstudie (AID:A) im Rahmen der KiföG-Evaluation liegt der Betreuungsbedarf für Kinder dieser Altersgruppe 2012 in HB bei 40,7% (s. Quellenangabe bei Anmer-

kungen). Ab August 2013 besteht ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Ein- und Zweijährige sowie eine objektiv-rechtliche Gewährleistungspflicht für unter Einjährige. Zwischen der Bildungsbeteiligung nach den letzten verfügbaren Daten vom März 2012 (21,2%) und dem ermittelten Betreuungsbedarf (40,7%) besteht eine Differenz von 19,5 Prozentpunkten.

Inklusion | HB 01.03.2012, Schuljahr 2011/12**Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung | Tab. 40**

2012 besuchen fast alle Kinder bis zum Schulbesuch, die in HB eine Eingliederungshilfe wegen (drohender) seelischer oder körperlicher Behinderung erhalten, eine integrative KiTa. Lediglich weniger als 1% dieser Gruppe wird in einer heilpädagogischen KiTa betreut.

Anteil der Einrichtungen, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen | Tab. 59

Auch der Anteil der KiTas, in denen Kinder mit einer Eingliederungshilfe betreut werden, ist hoch: In über 39% der KiTas in HB erhält mindestens ein Kind eine Eingliederungshilfe, im Bundesdurchschnitt sind es mit gut 33% weniger KiTas.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas | HB 01.03.2012

Bildungsbeteiligung

Kinder unter 3 Jahren in der Bevölkerung | Tab. 38

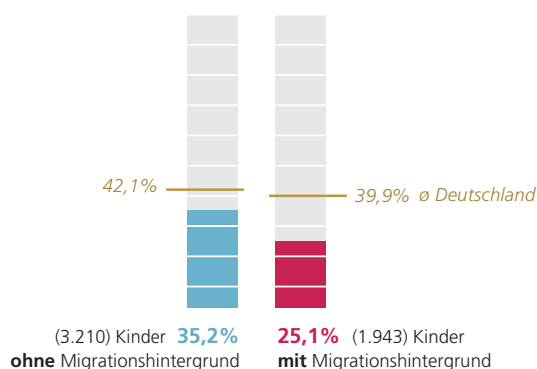
Kinder von 3 bis unter 6 Jahren in der Bevölkerung | Tab. 39

Zu den Teilhabequoten von Kindern mit (mindestens ein Elternteil ist nicht deutscher Herkunft) und ohne Migrationshintergrund in HB können keine Angaben gemacht werden, da es keine repräsentativen

Daten über den Anteil der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung gibt. Diese Referenzgrößen wären jedoch notwendig zur Bestimmung der Höhe der Bildungsbeteiligung.

Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung | Tab. 51a

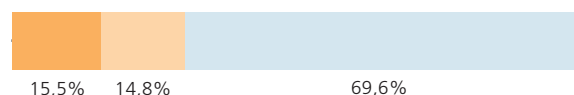
Anteil der Kinder ab 3 Jahren in KiTas mit einer wöchentlichen Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden



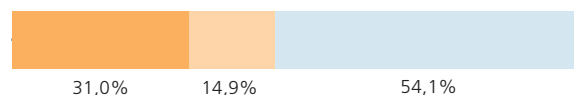
Der Anteil der Kinder ab drei Jahren bis zum Schulbesuch in den KiTas, die diese ganztägig – also mehr als 35 Stunden pro Woche vereinbarte Betreuungszeit – besuchen, ist in HB bei Kindern mit Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil nicht deutscher Herkunft) mit etwas über 25% deutlich niedriger als bei Kindern ohne Migrationshintergrund (gut 35%). Die Anteile der Kindergartenkinder, die ihre KiTa ganztägig besuchen, liegen sowohl bei den Kindern mit als auch bei denen ohne Migrationshintergrund unter dem entsprechenden Bundesdurchschnitt.

Familiäre Sprachpraxis | Tab. 15a, 16a

Kinder unter 3 Jahren in KiTas



Kinder ab 3 Jahren in KiTas



Kinder mit Migrationshintergrund: vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache

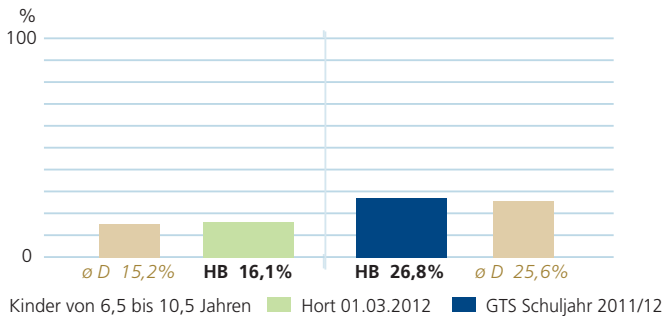
■ nicht Deutsch ■ Deutsch ■ Kinder ohne Migrationshintergrund

Von den Kindern unter drei Jahren in KiTas sprechen 15,5% zu Hause überwiegend nicht Deutsch und haben einen Migrationshintergrund. Bei der Altersgruppe der Dreijährigen bis Schuleintritt erhöht sich der Anteil der Kinder, die einen Migrationshintergrund aufweisen und zu Hause überwiegend nicht Deutsch sprechen, deutlich auf 31%. Mithin stehen die KiTas in HB bei rund einem Drittel der von ihnen betreuten Kindergartenkinder vor der Herausforderung, diese beim Zweitspracherwerb zu fördern.

Schulkindbetreuung | HB 01.03.2012, Schuljahr 2011/12

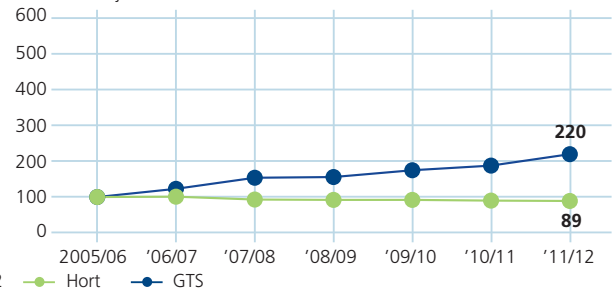
Bildungsbeteiligung | Tab. 41a1, 41a2

Anteil der Kinder in Hort und Ganztagsgrundschulen (GTS)



Entwicklung der Bildungsbeteiligung

Index: Schuljahr 2005/06 = 100



Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen | Tab. 55, 56

Organisationsform	Mindest- öffnungstage	Mindest- öffnungszeit in Stunden	in den Ferien geöffnet
Gebundene GTS: Gebundene Ganztags- grundschulen	5	8	Ja
Offene GTS: Offene Ganztagsgrundschulen	4 bis 5	8	Nein

In HB nutzen im Schuljahr 2011/12 16% der Schulkinder unter 11 Jahren ein Hortangebot, fast 27% dieser Altersgruppe sind im Ganztagsschulbetrieb, ganz überwiegend in einer gebundenen Ganztagschule. Der Gesamt-Anteil der Kinder der Primarstufe, die betreut werden, bleibt unklar, da z. B. Doppelnutzungen nicht ausgeschlossen werden können. Daneben werden weitere Kinder in Betreuungsschulen sowie in der verlässlichen Grundschule Plus auch außerunterrichtlich betreut. Während im Zeitraum zwischen den Schuljahren 2005/06 und 2011/12 die Hortangebote leicht abgenommen haben, hat sich die Anzahl der schulischen Ganztagsangebote mehr als verdoppelt.

Eine verlässliche Betreuungszeit von 8:00 bis 16:00 Uhr bieten die offenen Ganztagschulen an 4 bis 5, die gebundenen Ganztagschulen an 5 Tagen an; Letztere halten auch in den Ferien ein Angebot bereit. Im Hort sind die Kinder (durchschnittlich) 3,9 Stunden an 5 Tagen pro Woche (vgl. Tab. 71 und Tab. 72).

In den außerunterrichtlichen Angeboten der Ganztagschule werden Erzieherinnen eingesetzt. In den Hortangeboten sind fast 66% des Personals Erzieherinnen, weitere fast 15% verfügen über einen Hochschulabschluss.

Qualifikation des pädagogischen Personals

Gebundene Ganztagsgrundschule | Tab. 57

In den außerunterrichtlichen Angeboten der Ganztagsgrundschule werden grundsätzlich Erzieherinnen eingesetzt. In der gebundenen Organisationsform erfolgen die außerunterrichtlichen Angebote im Klassenverband, wobei die Höhe der Personalausstattung nach der Anzahl der Klassen geregelt ist.

Offene Ganztagsgrundschule | Tab. 58

In den außerunterrichtlichen Angeboten der Ganztagsgrundschule werden grundsätzlich Erzieherinnen eingesetzt. In der offenen Organisationsform sind 20 Kinder in den Gruppen der außerunterrichtlichen Angebote, wobei die Höhe der Personalausstattung nicht geregelt ist.

Hort Tab. 50a	HB		Ø D o. BE/TH
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
Hochschulabschluss	46	14,6	7,9
Fachschulabschluss	206	65,6	71,8
Berufsfachschulabschluss	8	2,5	8,5
Sonstige Ausbildungen	30	9,6	6,6
In Ausbildung	10	3,2	3,2
Ohne Abschluss	14	4,5	2,0

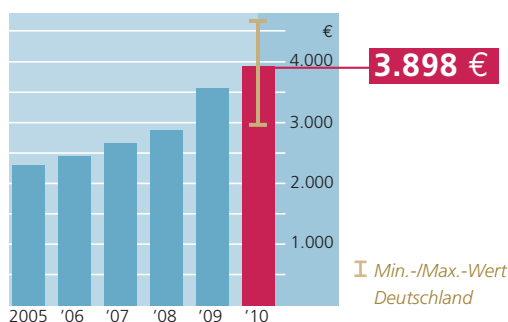
Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Die reinen Nettoausgaben von Land und Stadtgemeinden in HB pro unter sechsjährigem Kind sind seit 2008 sehr deutlich gestiegen. 2010 liegen sie mit durchschnittlich 3.898 Euro für jedes Kind unter sechs Jahren über den Ausgaben im Bundesdurchschnitt (3.514 Euro). Dadurch sind auch die reinen Nettoausgaben für FBBE, gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen, gestiegen: Lag dieser Wert 2007 bei 3,1%, so beträgt er 2010 4,0%.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

HB 2005–2010 | Tab. 21a1

Reine Nettoausgaben von Land und Kommunen



Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

HB 2010 | Tab. 23

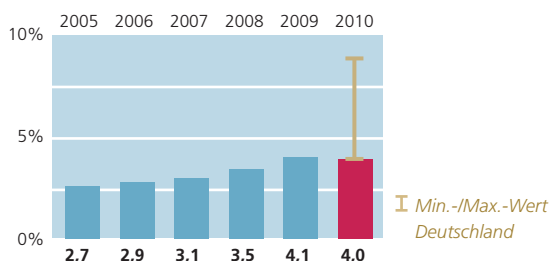
Ohne Anteil von Bund und freien Trägern

Für Bremen kann derzeit keine Finanzierungsgemeinschaft dargestellt werden, u. a. liegen keine Angaben zur Höhe der Elternbeiträge vor.

Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE

HB 2005–2010 | Tab. 22

Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen



Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

HB 2005–2011 | Tab. 45

Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

Bei einem Vergleich der Höhe der in der Statistik nachgewiesenen Investitionsausgaben zeigten sich schwerwiegende Abweichungen zu eigenen Aufstellungen der Senatorin. Aus diesem Grund wird auf die Ausweisung der Daten für Bremen verzichtet.

Die Indikatoren zu den Investitionen in FBBE basieren auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik der hier ausgewiesenen Indikatoren.

Bildung fördern – Qualität sichern

Positive Bildungs- und Entwicklungsbedingungen können Kindern in KiTas nur geboten werden, wenn bestimmte Rahmenbedingungen für eine gute pädagogische Praxis gegeben sind. Im Themenschwerpunkt Bildung fördern – Qualität sichern werden insbesondere die strukturellen Rahmenbedingungen der KiTas mit Blick auf das pädagogische Personal differenzierter dargestellt. Neben personenbezogenen Merkmalen wie dem formalen Qualifikationsniveau, aber auch dem Alter sowie dem Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals werden auch die Personalschlüssel auf Landesebene abgebildet. Ein besonderer Fokus liegt zudem auf den KiTa-Leitungen, denen

ebenfalls eine Schlüsselfunktion für gute KiTa-Qualität zukommt. Allerdings ist ihre Situation bislang noch wenig transparent. Neben den Landesregelungen zu KiTa-Leitungen werden deshalb mittels Daten aus der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik differenzierte Informationen zur Situation der KiTa-Leitungen auf Landesebene abgebildet. Diese Daten sollen auch die Diskussion über bestehende und erforderliche Rahmenbedingungen für KiTa-Leitungen zwischen den beteiligten Akteuren eines Bundeslandes anregen.

Leitung von KiTas

Landesrechtliche Regelungen zur Personalausstattung | HB Juni 2012

Landeseinheitliche Regelung für ...	Ja Nein
... das formale Qualifikationsniveau der KiTa-Leitung Das formale Qualifikationsniveau einer KiTa-Leitung wird wie folgt bestimmt: a) KiTas bis 80 Kinder, Krippen bis 32 Kinder: geeignete, berufserfahrene Erzieher/-innen b) KiTas ab 80 Kinder, Krippen ab 32 Kinder: geeignete, berufserfahrene Sozialpädagog/inn/en (Nr. 6.1 der Richtlinien für den Betrieb von Tageseinrichtungen für Kinder im Land Bremen – RiBTK)	●
... Personalfachkraftstunden der KiTa-Leitung	●
... zusätzliche Personalfachkraftstunden der KiTa-Leitung bei zusätzlichen Aufgabenfeldern, wie z. B. Familienzentrum	●
... die Definition der Aufgabenbereiche einer KiTa-Leitung	●
... die Leitung von KiTas im Verbund	●

In HB besteht eine landeseinheitliche Regelung für das formale Qualifikationsniveau einer Fachkraft, die die Leitung einer KiTa innehat. Dabei wird zwischen der Größe der Einrichtung bzw. nach Anzahl der betreuten Kinder differenziert. Für KiTas bis 80 Kinder und Krippen bis 32 Kinder muss die Leitung eine geeignete, berufserfahrene Erzieherin sein. Sind in einer KiTa mehr als 80 Kinder bzw. in einer Krippe mehr als 32 Kinder, muss die Leitung von einer/einem geeigneten, berufserfahrenen Sozialpädagogin/Sozialpädagogen wahrgenommen werden. Darüber hinaus bestehen keine weiteren landeseinheitlichen Regelungen für eine KiTa-Leitung, insbesondere ist nicht festgelegt, in welchem Umfang Personalfachkraftstunden für eine KiTa-Leitung zur Verfügung stehen.

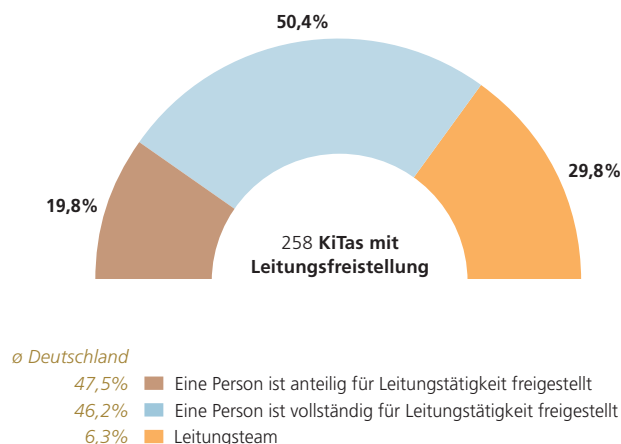
Leitung von KiTas | HB 01.03.2012

In 258 KiTas in HB ist Personal für Leitungsaufgaben von anderen Aufgaben (teilweise) freigestellt. In knapp 20% ist eine Person zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. In über 50% ist eine Person vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt, hat also keine weiteren Arbeitsbereiche. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt gibt es verhältnismäßig viele Leitungsteams in HB, und zwar in fast 30%. Um den Umfang der Leitungsfreistellung zwischen KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden hier die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die Anzahl der pädagogisch Tätigen jeder KiTa verteilt. Für HB zeigt sich, dass dies im Median wöchentlich 2,7 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin sind; dieser Wert liegt über dem Bundesdurchschnitt (2,4 Stunden).

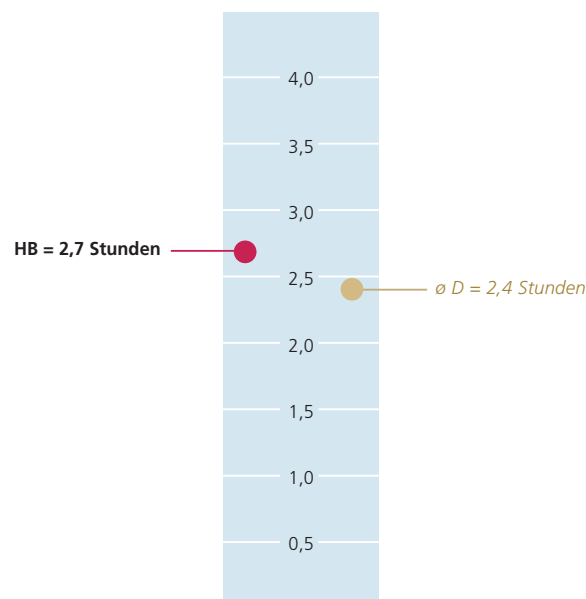
Insgesamt sind in HB 105 Tätige nur mit einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. Sie haben darüber hinaus noch mindestens einen anderen Arbeitsbereich. So ist die überwiegende Mehrheit von ihnen (fast 65%) noch gruppenübergreifend in der pädagogischen Arbeit tätig, über 16% sind Zweit- oder Ergänzungskraft in einer Gruppe und über 13% haben eine Gruppenleitung inne. Leitungstätige haben durchschnittlich einen höheren Qualifikationsabschluss als pädagogisch Tätige ohne Leitungsfreistellung: Die Mehrzahl derjenigen, die in HB vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind, verfügt über einen einschlägigen Hochschulabschluss (über 52%); von den teilweise freigestellten Leitungen haben über 34% einen Hochschulabschluss. Aus methodischen Gründen liegen keine Angaben zu den Qualifikationsabschlüssen der übrigen freigestellten Leitungen vor. Bei den Tätigen ohne Leitungsfreistellung haben nur gut 6% einen Hochschulabschluss.

KiTas mit Leitungsfreistellung

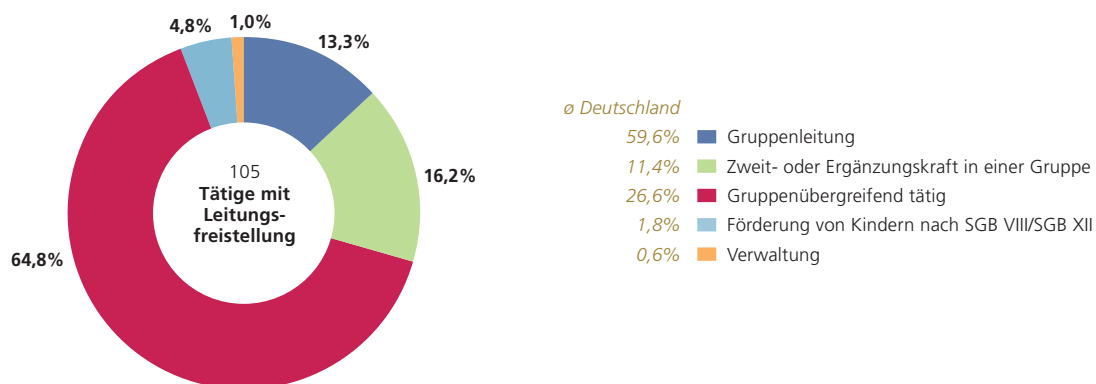
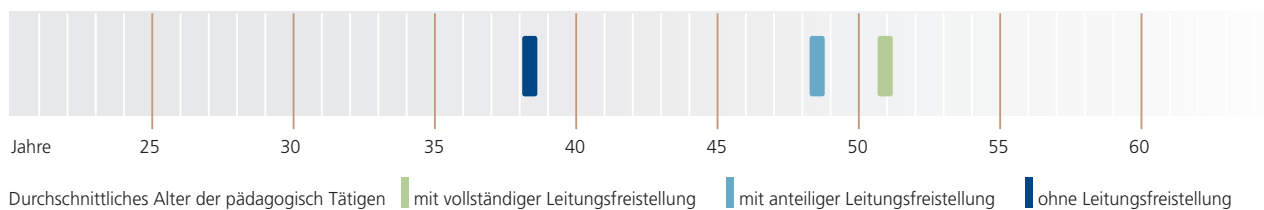
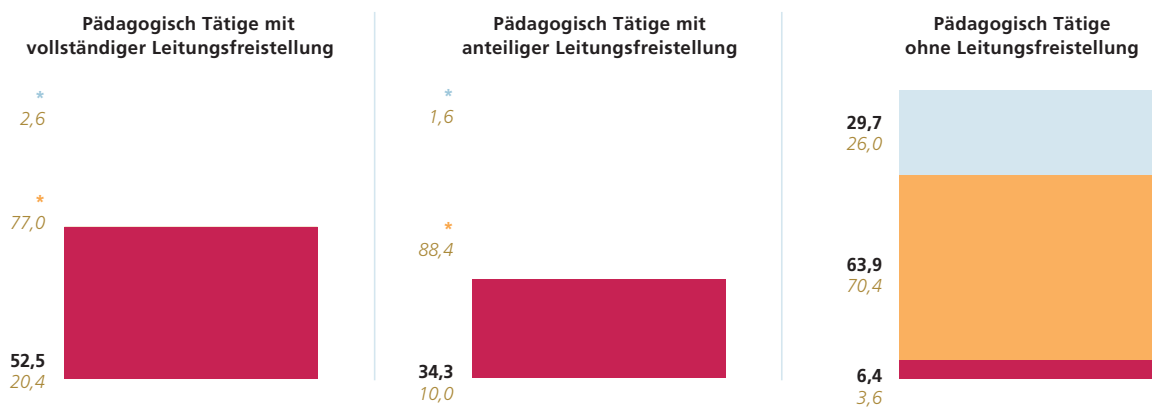
Freistellungsanteil | Tab. 65



Wöchentliche Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) | Tab. 66



Für jede KiTa wird errechnet, wie viele Wochenarbeitsstunden dort für Leitungsaufgaben freigestellt sind. Anschließend wird diese Stundenzahl geteilt durch die Anzahl der Pädagoginnen in der KiTa. Ein Beispiel: In einer KiTa mit 10 Pädagoginnen ist eine Person mit 20 Wochenstunden für Leitungsaufgaben freigestellt, dies ergibt einen Wert von 2,0 (20 geteilt durch 10 = 2,0). Ausgewiesen wird der Median im Bundesland.

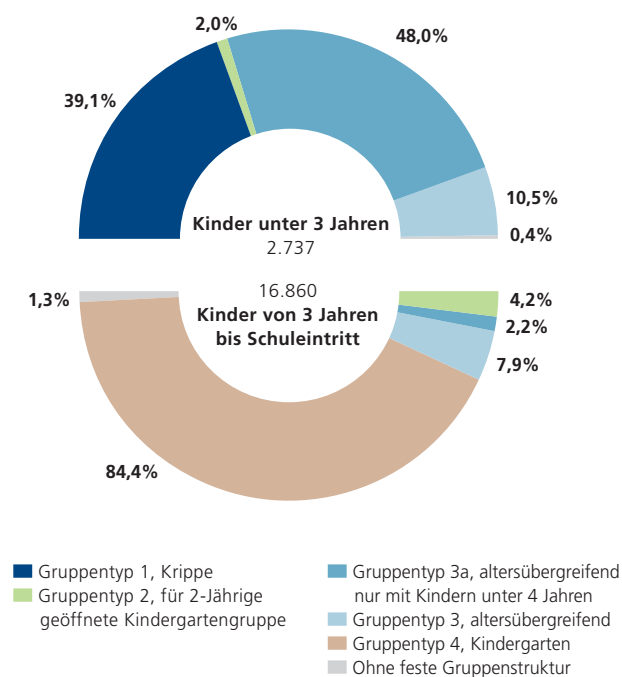
Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche | Tab. 67**Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 69****Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 68**

Anteil in %, * Werte können aus Gründen der Geheimhaltung nicht ausgewiesen werden (zu niedrige Fallzahl).

Qualifikationsniveau: ■ Hochschulabschluss ■ Fachschulabschluss ■ Sonstiges: weitere Ausbildungen, Auszubildende, ohne Ausbildung

o Deutschland

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen | HB 01.03.2012 | Tab. 36b, 36b1



Pädagogisches Personal in KiTas | HB 01.03.2012

Personalschlüssel – Berechnungsgrundlagen

Personalschlüssel

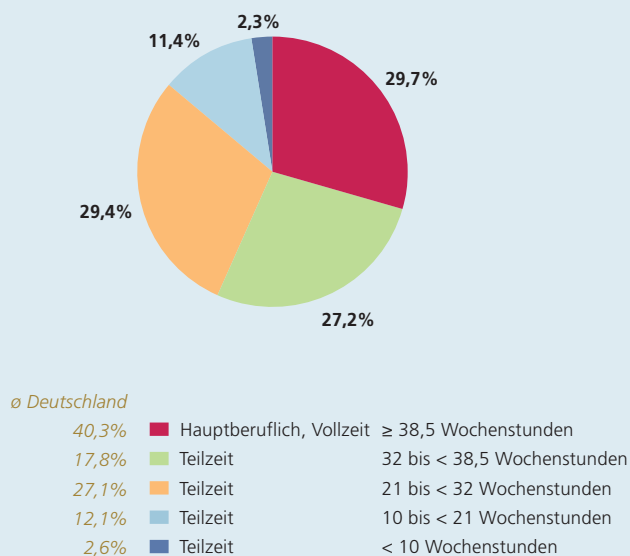
Die Personalschlüssel sind rechnerische Größen und können nicht mit der im Alltag wahrgenommenen Fachkräfteausstattung verglichen werden. Sie beschreiben die Relation zwischen den täglichen vertraglichen Betreuungszeiten aller Kinder und der gesamten vertraglichen Arbeitszeit des in einer Gruppe tätigen pädagogischen Personals. Jeder Gruppe werden zudem anteilig gruppenübergreifendes sowie Leitungspersonal zugeordnet. Der Personalschlüssel weist den Personalressourceneinsatz als Relation aus, d. h., wie viele Ganztagsbetreuungsäquivalente aufseiten der betreuten Kinder auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent aufseiten des pädagogischen Personals kommen. Nur auf diese Weise können auf Basis der unterschiedlichen Betreuungszeiten der Kinder sowie Beschäftigungszeiten des Personals vergleichbare Messwerte gebildet werden.

Die in der Grafik ausgewiesenen Personalschlüssel sind nicht für alle Kinder der jeweiligen Altersgruppe gültig, sondern nur für jene Kinder, die den jeweiligen Gruppentyp besuchen. In den letzten Jahren konnte die Berechnung des Personalschlüssels mehrfach verbessert werden. Deshalb sind die diesjährigen Werte nicht vergleichbar mit den Personalschlüsselwerten, die für die vergangenen Jahre beispielsweise auf www.laendermonitor.de ausgewiesen werden. Einen Überblick über die Entwicklung des Personalschlüssels vermittelt der Artikel „Personalausstattung in KiTas – genauer hingeschaut“ von Fuchs-Rechlin (KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15).

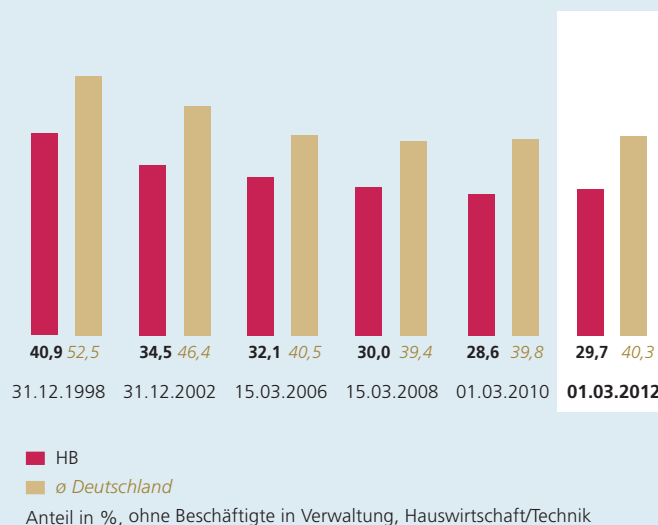
Pädagogisches Personal in KiTas | HB 01.03.2012

Beschäftigungsumfang

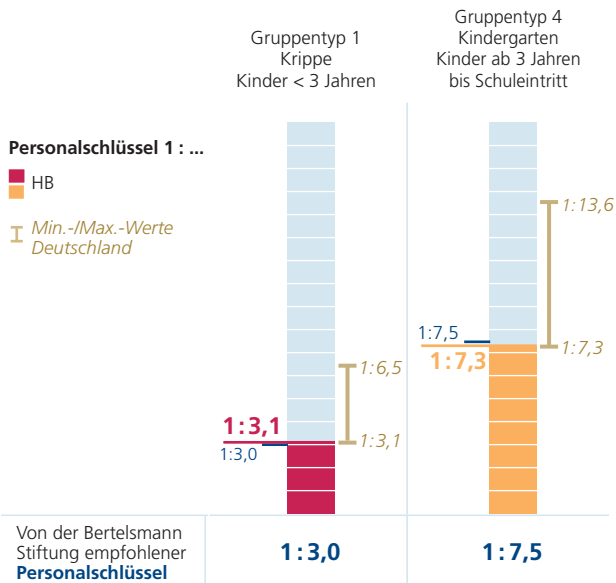
Umfang der Beschäftigung in KiTas | Tab. 29



Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas | Tab. 28



Personalschlüssel in verschiedenen Gruppentypen | Tab. 43a1



In HB bestehen landeseinheitliche gesetzliche Regelungen zur Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal. In Kindergarten- und Hortgruppen ist mindestens eine sozialpädagogische Fachkraft für 20 Kinder, in Krippengruppen mindestens eine sozialpädagogische Fachkraft plus eine pädagogische Kraft (Kinderpflegerin oder Sozialassistentin) für acht bis zehn Kinder vorzusehen (Bremer Tageseinrichtungs- und Tagespflegegesetz [BremKTG] [3], Richtlinien Betrieb von Tageseinrichtungen für Kinder [RiBTK]).

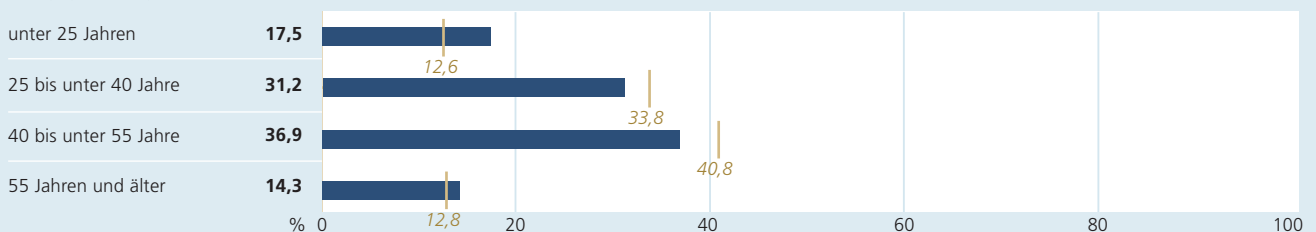
Qualifikationsniveaus | Tab. 27

HB insgesamt 4.098 pädagogisch Tätige		HB		Ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %		
Hochschulabschluss	400	9,8		4,6
Fachschulabschluss	2.576	62,9		72,1
Berufsfachschulabschluss	365	8,9		13,1
Sonstige Ausbildungen	238	5,8		4,3
In Ausbildung	274	6,7		3,4
Ohne Abschluss	245	6,0		2,5

Altersstruktur | Tab. 42a

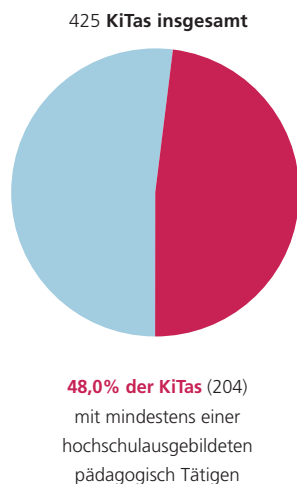
Pädagogisch Tätige in KiTas im Alter von

Anteil in %, ■ HB | Ø Deutschland



Pädagogisches Personal in KiTas | HB 01.03.2012

Anteil der KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten | Tab. 47



Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen | Tab. 44

HB insgesamt 400 Hochschulausgebildete		HB		ø D
Arbeitsbereich	Anzahl	Anteil in %		
Pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige	191	47,8		67,5
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	58	14,5		8,9
Leitung	151	37,8		23,5

Qualifikationsniveaus in der Eingliederungshilfe | Tab. 60

HB insgesamt 258 pädagogisch Tätige in der Eingliederungshilfe			HB		ø D
Abschluss		Anzahl	Anteil in %		
Sozialpädagogischer Hochschulabschluss (Uni/FH)	Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.-Päd.	54	20,9		8,0
	Dipl.-Heilpädagogin	4	1,6		2,8
Fachschulabschluss	Erzieherin	96	37,2		45,5
	Heilpädagogin	5	1,9		21,5
Berufsfachschulabschluss		11	4,3		2,3
Sonstige Ausbildungen	Sonstige	19	7,4		4,0
	Gesundheitsdienstberufe	34	13,2		14,0
In Ausbildung		0	0,0		0,6
Ohne Abschluss		35	13,6		1,2

Nachfolgend werden die formalen Qualifikationsniveaus des pädagogischen Personals betrachtet, das primär für Kinder verantwortlich ist, die eine Eingliederungshilfe aufgrund einer (drohenden) Behinderung in einer KiTa erhalten. In HB verfügen fast 14% des Personals, das Kinder nach SGB VIII/SGB XII fördert, über keine abgeschlossene Berufsausbildung. In den Daten ist vermutlich auch Personal enthalten, das z. B. als persönliche Assistenz tätig ist; dies könnte den im bundesweiten Vergleich überdurchschnittlichen Anteil des Personals ohne abgeschlossene Berufsausbildung erklären. Gut 37% des pädagogischen Personals, das zu einem überwiegenden Anteil seiner Arbeitszeit Kinder mit Eingliederungshilfe fördert, sind Erzieherinnen. Weniger als 2% haben einen Fachschulabschluss als Heilpädagogin, Heilerzieherin oder Heilerziehungspflegerin, und ebenfalls weniger als 2% verfügen über einen Hochschulabschluss mit heilpädagogischer Ausrichtung. Zudem haben fast 21% ein Hochschulstudium absolviert, allerdings ohne heilpädagogische Ausrichtung. Dieser Anteil liegt deutlich über dem bundesdurchschnittlichen Vergleichswert (8%).

Landesspezifische Anmerkungen

Schulkindbetreuung – Bildungsbeteiligung

In Bremen gibt es neben den hier beschriebenen ganztägigen Angeboten bzw. Ganztagsgrundschulen noch die Betreuungsschulen sowie eine verlässliche Grundschule Plus, welche Vorläufer der Ganztagsgrundschulen sind und bis zur Umwandlung in Ganztagsgrundschulen weiterlaufen. Die Schüler/-innen werden nach Angaben der Senatsbehörde nicht im Rahmen der KMK-Statistik erfasst, werden bei der quantitativen Betrachtung also nicht ausgewiesen; im Schuljahr 2011/12 nutzen 180 Schüler/-innen ein solches Angebot.

Schulkindbetreuung – Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Gebundene Ganztagsgrundschulen: Mindestöffnungszeit als verlässliche Betreuungszeit von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr.

Offene Ganztagsgrundschule: verlässliche Betreuungszeit von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr.

Schulkindbetreuung – Qualifikation des pädagogischen Personals

Gebundene Ganztagsgrundschule: In den Ganztagsgrundschulen werden grundsätzlich Erzieher/-innen beschäftigt. Die Gruppengröße entspricht der Klassensstärke. Die Personalausstattung ist nach der Anzahl der Klassen geregelt.

Offene Ganztagsgrundschule: Es werden Erzieher/-innen beschäftigt. In den Gruppen sind 20 Kinder.

Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE

Für Bremen liegen keine Angaben zur Höhe der Elternbeiträge vor.

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Bei einem Vergleich der Höhe der in der Statistik nachgewiesenen Investitionsausgaben zeigten sich schwerwiegende Abweichungen zu eigenen Aufstellungen der Senatorin. Aus diesem Grund wird auf die Ausweisung der Daten für Bremen verzichtet.

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Basisdaten

Fläche

Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden 2012

Einwohner

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2011; zusammengestellt vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2012

Anteil der Kinder in FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Geborene Kinder

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2011, Wiesbaden 2013

Geburten pro Frau

Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren.

Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2011; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Erwerbstätigenquote von Müttern

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2011, Sonderauswertung, Wiesbaden 2013

Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus 2011 (Jahresdurchschnitt), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Leistungsempfänger nach SGB II

Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerten SGB II sowie nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg 2012 und 2013; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Tageseinrichtungen insgesamt

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Pädagogisches Personal in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Tagespflegepersonen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2006, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2009 und 2012; Bildung und Kultur: Allgemeinbildende Schulen 2011/12; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt. Die Betrachtung der Kinder in Kindertagespflege erfolgt ohne Berücksichtigung der Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen.

Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Deutsches Jugendinstitut: Erste Befunde der DJI-Länderstudie. Im Rahmen der KIFÖG-Evaluation, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

AID:A (Betreuungsbedarf 2012): Vgl. Deutsches Jugendinstitut: Erste Befunde der DJI-Länderstudie. Im Rahmen der KIFÖG-Evaluation, 2012, S. 5 (Download: http://www.dji.de/dasdj/home/DJI_Kifoeg_Laenderstudie_2012-11.pdf [Abrufdatum: 08.03.2013])

Inklusion

Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Kinder in schulvorbereitenden Einrichtungen an Förderschulen; Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Schulen für Kranke 2011/12; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Kinder mit besonderem Förderbedarf: Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder

§ 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft befinden (insb. Förderschulkindergärten). Die Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst.

Anteil der Einrichtungen, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden 2013

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

Methodischer Hinweis:

Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Daten des Mikrozensus und der Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht.

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen im Saarland, Bremen sowie den fünf neuen Ländern werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Für Berlin wird der errechnete Wert ausgewiesen; aufgrund der niedrigen Besetzungszahlen wird in einer längeren Zeitreihe die Validität der Daten zu prüfen sein.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt daher auf Ebene des Bundes, für Ostdeutschland insgesamt (einschließlich Berlin) sowie für die Bundesländer des früheren Bundesgebietes (ohne Saarland und Bremen). Da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einzelnen Kreisen oder evtl. auch in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100% liegen.

Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Einige Werte können aus Gründen der Geheimhaltung nicht ausgewiesen werden. Unter Kindern mit Migrationshintergrund werden hier Kinder verstanden, die mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft haben. Ausgewiesen werden die Kinder mit einer vertraglich vereinbarten wöchentlichen Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden, dies entspricht einer durchschnittlichen Betreuungszeit in der Tageseinrichtung von täglich mehr als sieben Stunden (Ganztagsbetreuung).

Familiäre Sprachpraxis

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Schulkindbetreuung Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahrgänge; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemein bildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2006 bis 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

Anmerkungen:

Die zugrunde liegenden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2011 erfasst, die Kinder in Horten am 01.03.2012 und die Kinder in Ganztagsgrundschulen am Schuljahresbeginn im Herbst des Jahres 2011. Die Ganztagsgrundschulen sind ohne Berücksichtigung der Waldorf- und Förderschulen.

Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Schuljahr 2011/12)

Qualifikation des pädagogischen Personals

Quelle:

Gebundene und offene Ganztagsgrundschule: Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Schuljahr 2011/12).

Hort: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden pädagogische Tätige in Horten und in reinen Hortgruppen (Schulkinderguppen). Dadurch wird nicht alles pädagogische Personal, welches in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern arbeitet, ausgewiesen; so bleibt dasjenige pädagogische Personal unberücksichtigt, welches gruppenübergreifend

in Kindertageseinrichtungen tätig ist, in denen neben Schulkindergruppen noch andere Gruppen sind, des Weiteren pädagogisches Personal, welches zu einem nicht überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie schließlich pädagogisches Personal, welches in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahrgänge; Bevölkerungsfortschreibung, versch. Jahrgänge; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, April 2013

Anmerkungen:

Der Indikator zu den Investitionen pro unter sechsjährigem Kind basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274), 2010; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2013

Anmerkungen:

Grundsätzlich zu beachten ist, dass bei der Finanzierungsgemeinschaft für FBBE aus methodischen Gründen nicht alle an der Finanzierung beteiligten Akteure ausgewiesen werden können. Dadurch werden die Anteile von Kommune, Land und Eltern tendenziell überhöht dargestellt. Insbesondere fehlen der Eigenanteil der freien Träger und der Anteil des Bundes, wie er insbesondere im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ geleistet wird. Der Anteil der Eltern kann, was die Elternbeiträge bei freien Trägern angeht, nur abgeschätzt werden.

Der Indikator zur Finanzierungsgemeinschaft für FBBE basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik

eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators; in diesem Rahmen werden auch Daten zur finanziellen Beteiligung der anderen Akteure (Bund und freie Träger) diskutiert.

Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3060 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3074 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern; Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts. Fachserie 13, Reihe 3.1, Tabelle 8; Angaben der Bundesländer; verschiedene Jahrgänge; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2013

Anmerkungen:

Unter reinen Netto-Ausgaben werden hier die ausgewiesenen Netto-Ausgaben der öffentlichen Haushalte abzüglich der Netto-Einnahmen der öffentlichen Haushalte verstanden. Es handelt sich dabei um die Unterdeckung der Haushaltsunterabschnitte/Funktionen, die durch eingenommene Steuermittel finanziert werden müssen. Enthalten sind auch die Kosten für den Hort, die über die Haushaltsunterabschnitte 454/464 und die Funktionen 264/274 verbucht werden; sofern Leistungen nach SGB IX über diese Haushaltsstellen gebucht werden, sind sie ebenfalls enthalten.

Der Indikator zum Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, Februar 2013

Anmerkungen:

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen zur zugrunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmen/Jugendhilfe522550117004.pdf?__blob=publicationFile – letzter Download vom 01.03.2013).

Insbesondere ist zu beachten, dass in der Statistik und damit in diesem Indikator die Ausgaben (Auszahlungen) an den Letztempfänger ausgewiesen werden. Dies bedeutet, dass beispielsweise Zuweisungen, Umlagen, Erstattungen und Darlehen der öffentlichen Haushalte untereinander ebenso wie durchlaufende Gelder durch die Statistik nicht sichtbar werden. Ein Beispiel dafür ist das von der Bundesregierung ein-

gesetzte Sondervermögen in Höhe von 2,15 Mrd. Euro im Rahmen des Kinderförderungsgesetzes (KiföG). Dieses Sondervermögen stellt den zwischen Bund, Ländern und Kommunen vereinbarten finanziellen Anteil des Bundes dar, der für investive Ausgaben für den Ausbau der Angebote für Kinder unter 3 Jahren notwendig ist, um ab August 2013 ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen bereithalten zu können. Gelder, die aus diesem Sondervermögen abgerufen wurden, werden als Investitionsausgaben in denjenigen Bundesländern ausgewiesen, in denen sie für den Ausbau der Angebote verausgabt wurden. Es besteht also die Möglichkeit, dass ein Anstieg der Investitionsausgaben, wie er in der Tabelle für die Jahre 2009 und 2010 für einzelne Bundesländer deutlich wird, sich zu einem überwiegenden Anteil aus Bundesmitteln speist und beispielsweise noch keine Ausgaben (Auszahlungen) enthält, die sich aus Eigenmitteln von Ländern und Kommunen des jeweiligen Landes speisen. Das BMFSFJ führt eine Statistik über den Abruf der Mittel aus dem Sondervermögen. Darüber hinaus sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile zu beachten.

Leitung von KiTas

Landesrechtliche Regelungen zur Personalausstattung

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum Leitungspersonal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Juni 2012)

KiTas mit Leitungsfreistellung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2011; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Bei den wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) werden bei der zugrunde liegenden Anzahl der Tätigen mit Ausnahme von Tätigen in hauswirtschaftlichen und technischen Arbeitsbereichen alle Tätigen berücksichtigt, d. h. auch die Leitungskräfte selbst.

Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Pädagogisch Tätige sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen.

Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), März 2013

Anmerkungen:

Aus Gründen der Geheimhaltung können einige Werte nicht ausgewiesen werden. Die pädagogisch Tätigen sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst: sonstige Ausbildungsniveaus (z. B. auf Berufsfachschulniveau), andere nicht einschlägige Ausbildungen (z. B. Gesundheitsdienst- oder Verwaltungsberufe), Tätige in Ausbildung sowie solche ohne Ausbildung.

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), März 2013

Anmerkungen:

Bei den Daten zu den Kindern von drei Jahren bis Schuleintritt bleiben Kinder unberücksichtigt, die acht Jahre und älter sind, aber laut amtlicher Statistik noch nicht die Schule besuchen. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

Gruppentyp 1

„Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

Gruppentyp 2

„Für 2-Jährige geöffnete Kindergartengruppe“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

Gruppentyp 3a

„Gruppe mit Kindern unter 4 Jahren“:

Dies sind alle Gruppen, die nicht dem Gruppentyp 1 zugeordnet wurden und in denen ausschließlich Kinder unter 4 Jahren sind.

Gruppentyp 3

„altersübergreifende Gruppe“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppe“ heißen, da diese Gruppen von Kindern der unterschiedlichen Altersgruppen besucht werden (Kinder unter 3 Jahren – „Krippenkinder“; Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt – „Kindergartenkinder“; Schulkinder – „Hortkinder“).

Gruppentyp 4

„Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

Pädagogisches Personal in KiTas – Beschäftigungsumfang sowie Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998, 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2009, 2010, 2011; FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), März 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen (2011 und 2012: erster Arbeitsbereich Leitungstätigkeit), unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich. Für die Daten 2011 und 2012 werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben, einbezogen, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung (2011 und 2012: erster Arbeitsbereich Verwaltung) sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

Personalschlüssel in verschiedenen Gruppentypen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), März 2013

Anmerkungen:

Relation von Ganztagsinanspruchnahmeäquivalenten zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel drückt damit aus, wie viele Ganztagsinanspruchnahmeäquivalente in den Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel ist in zweifacher Hinsicht nicht mit den Werten der Vorjahre vergleichbar:

Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalressourceneinsatzschlüssel. Dieser Wert ist nicht mit den Personalressourceneinsatzschlüsseln der Jahre vor 2011 vergleichbar. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalressourceneinsatzschlüssel.

Ab 2012 wird der genaue vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang der Kinder erfasst und nicht wie in den Vorjahren nur Zeitgruppen, dadurch konnte die Berechnung des Personalressourceneinsatzschlüssels verbessert werden; der Vergleich zu den Vorjahren ist jedoch nur noch sehr eingeschränkt möglich, s. dazu: Fuchs-Rechlin, Kirsten: Genauer hingeschaut – Personalausstattung in KiTas schlechter als gedacht, in: KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

Gruppentyp 1 „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

Gruppentyp 4 „Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

Qualifikationsniveaus

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

Den Qualifikationsniveaus wurden folgende Berufsabschlüsse zugeordnet:

(Einschlägiger) Hochschulabschluss:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in (FH oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in (Universität oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH oder vergleichbarer Abschluss), Bachelor- und Masterabschlüsse in „Bildung/Erziehung in der Kindheit“

(Einschlägiger) Fachschulabschluss:

Erzieher/-in, Heilpädagoge/Heilpädagogin (Fachschule), Heilerzieher/-in, Heilerziehungspfleger/-in

(Einschlägiger) Berufsfachschulabschluss:

Kinderpfleger/-in, Familienpfleger/-in, Assistent/-in im Sozialwesen, soziale und medizinische Helferberufe

Sonstige Ausbildungen:

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-in, Psychologischer Psychotherapeut / Psychologische Psychotherapeutin, Psychologe/Psychologin mit Hochschulabschluss, Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut/-in (Ergotherapie/-in), Bewegungspädagoge/Bewegungspädagogin, Bewegungstherapeut/-in (Motopäde/Motopädin), Arzt/Ärztin, (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger, Krankenschwester/-pfleger, Altenpfleger/-in, Krankengymnast/-in, Masseur/-in, Masseur und med. Bademeister/Masseurin und med. Bademeisterin, Logopäde/Logopädin, Sonderschullehrer/-in und sonstige Berufsausbildungsabschlüsse

In Ausbildung:

Praktikant/-in im Anerkennungsjahr, anderweitig noch in Ausbildung

Ohne Abschluss:

Ohne abgeschlossene Ausbildung

Altersstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

Anteil der KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

Hochschulausgebildete:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatl. anerkannte(r) Kindheitspädagoge/Kindheitspädagogin (Master/Bachelor)

Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

Pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige:

Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskräfte, gruppenübergreifend Tätige.

Hochschulausgebildete:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatl. anerkannte(r) Kindheitspädagoge/Kindheitspädagogin (Master/Bachelor)

Qualifikationsniveaus in der Eingliederungshilfe

Quelle:

Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden nur diejenigen pädagogisch Tätigen, deren Arbeitsbereich überwiegend die Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII (Eingliederungshilfen) ist. Personen, die überwiegend in einem anderen Arbeitsbereich tätig sind, aber auch zu einem geringeren Anteil ihrer Arbeitszeit im Arbeitsbereich der Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII tätig sind, sind hier nicht berücksichtigt.

„Berufsfachschulabschluss“:

Kinderpfleger/-in; Familienpfleger/-in; Assistent/-in im Sozialwesen; soziale und medizinische Helferberufe

„Sonstige“ unter „Sonstige Ausbildungen“:

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in (inkl. Sonderschullehrer/-in); anderer Hochschulabschluss; sonstiger Berufsausbildungsabschluss

Weitere Anmerkungen

Weitere Anmerkungen und die Tabellen mit allen Werten zu den Länderprofilen 2013 finden Sie im Tabellenanhang, der unter www.laendermonitor.de/Downloads I Presse zur Verfügung steht.